



# Niederschrift

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Mittwoch, den 05.07.2017

---

Beginn: 19:30 Uhr

Sitzungsraum

Ende: 22:20 Uhr

---

Anwesende: Raimund Schuler, ÖVP  
Dr. Günter Flatz, ÖVP  
Christian Bitschnau, ÖVP  
Herbert Battlogg, ÖVP  
Rudolf Lerch, ÖVP  
Wilma Battlogg, ÖVP  
Ing. Karolina Brunner, ÖVP  
Gernot Elsensohn, ÖVP  
Ludwig Meier, ÖVP  
DI Jörg Bitschnau

Ersatz: Alexander Battlogg  
Stefan Stemer

Entschuldigt: Fabienne Netzer  
Arnold Flatz, ÖVP

## TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 27.03.2017
3. Berichte
4. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung bzw. Ergänzung der Vereinbarung mit der Bauverwaltung Montafon
5. Beratung und Beschlussfassung über das Spiel- und Freiraumkonzept „Vorderes Montafon“
6. Beratung und Beschlussfassung über die Kooperationsförderung „Ganzjahresbad Aquarena“ St. Gallenkirch
7. Beratung und Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss 2016
  - a) Beratung Rechnungsabschluss 2016
  - b) Beratung Prüfbericht
  - c) Beschlussfassung zu a + b
8. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Flächenwidmung GST.-Nr. 130/1 und GST.-Nr. 130/2 Battlogg Margarethe für den Zubau Inventus
9. Allfälliges

## **zu Punkt 1:**

Bürgermeister Raimund Schuler eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt alle anwesenden Gemeindevertretungsmitglieder, Gemeindegassier Peter Vergud sowie die Zuhörer. Der Vorsitzende teilt mit, dass die Gemeindegassier Fabienne Netzer und Arnold Flatz an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen können und daher die Ersatzmitglieder Alexander Battlogg und Stefan Stermer zur Sitzung eingeladen wurden. Somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Eingangs stellt der Bürgermeister den Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung. Neuer Punkt 9 wird die Beratung und Beschlussfassung über die Einführung der Mittags- und Nachmittagsbetreuung und damit verbunden die Ernennung der Volksschule St. Anton in eine Ganztageschule laut § 11 Schulerhaltungsgesetz. Allfälliges wird zu Punkt 10. Zudem stellt der Vorsitzende den Antrag, den Tagesordnungspunkt 6 (Kooperationsförderung „Ganzjahresbad Aquarena“ in St. Gallenkirch) vorzuverlegen und unmittelbar nach Punkt 1 abzuhandeln. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Erweiterung bzw. Änderung der Tagesordnung.

Der Vorsitzende freut sich in der heutigen Sitzung Architekt Christian Vonier vom Planungsbüro Lang-Vonier in Schruns begrüßen zu dürfen und erteilt ihm das Wort.

## **neuer Punkt 2 - Kooperationsförderung „Ganzjahresbad Aquarena“ St. Gallenkirch:**

Christian Vonier bedankt sich für die Möglichkeit, in der heutigen Sitzung das „Ganzjahresbad Aquarena“ in St. Gallenkirch vorstellen zu dürfen. Geplant ist, dass das Bad zukünftig 11 Monate geöffnet ist. Christian Vonier berichtet über den derzeitigen Bauzustand der Anlage mit den vorhandenen Becken und anhand einer Präsentation das geplante und zukünftige Bäderprojekt. Der Zubau umfasst die Erneuerung der Umkleidekabinen, den Empfangs- und Bistrobereich sowie eine vergrößerte Überdachung des In-doorbereiches. Weiters ist eine Neugestaltung bzw. Neuorganisation der Parkmöglichkeiten vorgesehen.

Herr Vonier erläutert anhand einer Tabelle die angedachte Kostenrechnung sowie die zu erwartenden Förderbeiträge des Landes Vorarlberg und der Talschaftsgemeinden. Die berechneten Gesamtkosten belaufen sich auf € 3,6 Millionen netto. Die mit Auflagen verbundene Landesförderung aus dem Talschaftsfonds beträgt € 300.000,--. Der Eigenanteil der Gemeinden (ohne Gemeinde Bartholomäberg) beträgt € 115.569,09. Davon entfällt auf die Gemeinde St. Anton eine einmalige Unterstützung in der Höhe von € 7.406,86. Der Vorsitzende erläutert die Voraussetzungen für die Gelder aus dem Talschaftsfonds. Diese sind eine Betriebsdauer von mindestens 20 Jahren, keine weitere Abgangsdeckung, eine Jahresöffnungszeit von mindestens 11 Monaten sowie eine Rückzahlung der Beiträge bei Verkauf oder Schließung der Badeanlage vor Ablauf der Mindestbetriebsdauer. Im Zuge der angeregten Diskussion wurde festgestellt, dass sich die Größe der Becken auf einen reinen Familien- und Kinderbadebetrieb beschränkt und kein Schwimmerbecken vorhanden ist. Weiters wurde kritisiert, dass durch die fehlende finanzielle Beteiligung der Gemeinde Bartholomäberg dies nicht als ein Talschaftsprojekt bezeichnet werden kann. Die Beteiligung der Gemeinde Bartholomäberg bezieht sich ausschließlich auf die Mittel aus dem Talschaftsfonds. Hinterfragt wurde auch die Berechnungsbasis für den Einmalbeitrag der Gemeinden, der sich auf den Einwohner-schlüssel bezieht. Gerechterweise müssten auch die Nächtigungszahlen mit berücksichtigt werden.

Über Antrag beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, dass die Gemeinde St. Anton nur dann einer Mitfinanzierung über den Talschaftsfonds hinaus zustimmen wird, wenn alle Gemeinden, also auch Bartholomäberg, einer Mitfinanzierung zustimmen. Darüber hinaus verlangt die Gemeindevertretung auch die Überarbeitung des Finanzierungsschlüssels. Es sollen auch die Nächtigungszahlen neben den Einwohnerzahlen mit eingerechnet werden.

### **zu Punkt 3 - Genehmigung der Sitzungsniederschrift:**

Die Sitzungsniederschrift der Gemeindevertretungssitzung vom 27. März 2017 wird einstimmig genehmigt und unterfertigt.

### **zu Punkt 4 - Berichte:**

- a) Der Bürgermeister informiert über die offizielle Ernennung des Davenna-Gebietes in ein Natura-2000-Europaschutz-Gebiet. In den Medien wurde dies durch LR Johannes Rauch bereits kundgetan. Es werden 2 Hinweistafeln, die eine kurze Gebietsbeschreibung beinhalten, angebracht und auf das Betreten des Natura-2000-Gebiet hinweisen. Als verantwortlicher Gebietsbetreuer wurde Christian Kuehs bestellt. Er bietet an, bei Interesse Führungen oder Begehungen durchzuführen.
- b) Der Vorsitzende berichtet über den derzeitigen Stand bei der Finanzverwaltung Montafon. Stellenausschreibungen in den Gemeinden St. Gallenkirch und Silbertal sind bereits erfolgt. Die neuen Mitarbeiter werden bei der jeweiligen Gemeinde angestellt und arbeiten für die FVM (Finanzverwaltung Montafon). Bei der Gemeinde St. Anton ist derzeit noch kein Bedarf gegeben, könnte aber zukünftig auch verschiedene Dienstleistungen der FVM in Anspruch nehmen. Als 1. Schritt könnte eventuell die Lohnverrechnung über die FVM erfolgen. Derzeit wird z.B. die Lohnverrechnung der Gemeinden Bartholomäberg und Silbertal von der Gemeinde Gaschurn durchgeführt. Weitere Gespräche mit den Gemeinden Schruns und Gaschurn über die zukünftige Abwicklung sind im Gange.
- c) Der Bürgermeister berichtet über Änderungen bei den Kindergartenöffnungszeiten ab Herbst 2017. Das Ergebnis der Elternbefragung ergab den mehrheitlichen Wunsch auf Verlängerung der Vormittagsöffnungszeiten. Geöffnet ist der Kindergarten nun schon um 7:00 Uhr morgens bis 13:00 Uhr mittags (anstelle 7:30 bis 12:30 Uhr). Dafür findet an den beiden Nachmittagen Dienstag und Donnerstag kein Kindergarten mehr statt. An der Anzahl der Betreuungsstunden ergibt sich keine Änderung.

### **zu Punkt 5 - Vereinbarung mit der Bauverwaltung Montafon:**

Der Vorsitzende berichtet, dass bei der Prüfung der Bauverwaltung Montafon durch den Landesrechnungshof keine größeren Beanstandungen festgestellt wurden. Lediglich bei organisatorischen Angelegenheiten und bei den Abrechnungen wurden Verbesserungsvorschläge empfohlen. Die Bauverwaltung Montafon hat bereits eine Checkliste zu einem verbesserten Ablauf zwischen Gemeinden und Bauverwaltung erstellt. Die Kategorien der

Bauvorhaben werden zukünftig anders aufgeschlüsselt und jede Gemeinde erhält monatlich eine Information über den aktuellen Stand der Bauakten, z. B. welche Akten abgeschlossen sind. Zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen wurden durchgeführt. Angedacht ist die Anschaffung eines Zeiterfassungssystems, um die Abrechnungen für die einzelnen Gemeinden noch genauer erstellen zu können.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die neue Vereinbarung mit der Bauverwaltung Montafon.

#### **zu Punkt 6 - Spiel- und Freiraumkonzept „Vorderes Montafon“:**

Der Bürgermeister berichtet, dass das Spiel- und Freiraumkonzept für das „Vordere Montafon“ abgeschlossen ist. Die Stellungnahmen des Landes Vorarlberg und des Jugendanwaltes sind mit positiver Rückmeldung eingelangt.

Kleinere Verbesserungen und Anpassungen in der Gemeinde St. Anton sind im Spiel- und Freiraumkonzept angeführt und sollten zeitnah umgesetzt werden. Der gewünschte Schattenspender beim Kindergarten-Spielplatz und ein zukünftig schattenspendender Baum bei der Anschlagtafel wurden bereits umgesetzt. Um eine barrierefreie Verbindung nach Lorüns zu schaffen, muss im Vorfeld mit unserer Nachbargemeinde Lorüns Kontakt aufgenommen werden. Der Vorsitzende berichtet, dass sämtliche Kosten über den Stand Montafon abgewickelt werden und anteilig an die Gemeinden weiterverrechnet werden. Das Spiel- und Freiraumkonzept ist die Grundvoraussetzung zur Lukrierung von Fördermitteln bei zukünftigen Investitionen.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig das Spiel- und Freiraumkonzept der Gemeinde St. Anton i. M.

#### **zu Punkt 7 - Rechnungsabschluss 2016:**

a) Der Bürgermeister und der Gemeindegassier präsentieren der Gemeindevertretung den Rechnungsabschluss für das Jahr 2016. Der Rechnungsabschluss ist mit Einnahmen und Ausgaben von € 1.737.637,05 ausgeglichen und liegt damit um rund € 25.000,-- über dem Voranschlag. Der Schuldenstand zum Ende des Jahres 2016 beläuft sich auf € 1.710.226,01, was eine Pro-Kopf-Verschuldung von € 2.162,-- ergibt und diese damit um € 120,-- niedriger ist als im Vorjahr.

Der Rechnungsabschluss weist einen Überschuss von € 26.156,44 aus, dieser wurde der Haushaltsausgleichsrücklage zugeführt. Der Überschuss kam im Wesentlichen zustande, weil durch den Stand Montafon der Anteil an der Landesförderung am Haus Montafon in der Höhe von ca. € 31.600,-- ausbezahlt wurde und vom Land Vorarlberg erstmals eine Bedarfszuweisung von € 13.200,-- für die Entlastung des Sozialfondsbeitrages gewährt wurde. Dies war im Voranschlag nicht vorgesehen.

Die Gemeindevertretung diskutiert und berät den Rechnungsabschluss 2016, welcher ansonsten keine größeren Abweichungen aufweist. Alle offenen Fragen können vom Gemeindegassier zufriedenstellend beantwortet werden.

b) Am 13.06.2017 überprüfte der Prüfungsausschuss, bestehend aus Herrn Ludwig Meier sowie den Frauen Wilma Battlogg und Fabienne Netzer den Rechnungsabschluss

2016. Der Bericht des Prüfungsausschusses wird vom Obmann, Herrn Ludwig Meier, der Gemeindevertretung zur Kenntnis gebracht.

- c) Der Bürgermeister berichtet der Gemeindevertretung, dass der Gemeindevorstand einstimmig beschlossen hat, der Gemeindevertretung zu empfehlen den vorliegenden Rechnungsabschluss zu genehmigen. Über Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den vorliegenden Rechnungsabschluss 2016 sowie den Prüfbericht.

Der Bürgermeister dankt dem Gemeindegassier und der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit.

### **zu Punkt 8 - Änderung der Flächenwidmung GST.-Nr. 130/1 und GST.-Nr. 130/2:**

Der Vorsitzende berichtet, dass in der letzten GV-Sitzung die Umwidmung der GST.-Nr. 130/1 und GST.-Nr. 130/2 (Ansuchen von Frau Margaretha Battlogg) in BM Baufläche-Mischgebiet beschlossen wurde. Bei der Erweiterung des Betriebsgebäudes der Firma INVENTUS haben sich zwischenzeitlich Änderungen ergeben. Nach derzeitigem Stand ist für den Zubau keine Umwidmung erforderlich. Das Grundstück GST.-Nr. 130/2, welches bereits als BM Baufläche-Mischgebiet gewidmet ist, ist für den Zubau ausreichend. Mit DI Ulrich Grasmugg von der Raumplanungsstelle des Landes Vorarlberg wurde dies bereits dahingehend besprochen, das Grundstück GST.-Nr. 130/1 in (BM) Bauerwartungsfläche-Mischgebiet zu widmen. Landesrat Karl-Heinz Rüdissler hat sich im Zuge einer Betriebsbesichtigung bei der Firma INVENTUS ebenfalls dafür ausgesprochen, die GST.-Nr. 130/1 als (BM) Bauerwartungsfläche-Mischgebiet zu widmen. Seitens der Firma INVENTUS (Inhaber Stefan Battlogg) ist noch kein zeitlicher Rahmen für die gesamte Betriebserweiterung laut vorgestelltem Projektmodell absehbar. Die Baupläne für den Zubau talauswärts sind einreichfertig und stellen eine Spiegelung des jetzigen Gebäudes dar. Der unterirdische Zubau in Richtung Kirche wird vorläufig zurückgestellt. Der Vorsitzende bestätigt, dass eine zukünftige Bebauung Richtung Pfarrkirche ausschließlich unterirdisch durchgeführt werden kann, um die Sichtachsen zur Pfarrkirche (wie im Räumlichen Entwicklungskonzept festgelegt) zu gewährleisten.

Die Gemeindevertretung beschließt bis auf 2 Stimmenthaltungen aufgrund Befangenheit (Ing. Karolina Brunner, Gernot Elsensohn) die Umwidmung der GST.-Nr. 130/1 und GST.-Nr. 130/2 in (BM) Bauerwartungsfläche-Mischgebiet.

### **neuer Punkt 9 - Ganztageschule in St. Anton:**

Der Vorsitzende berichtet, dass VS-Direktor Sascha Walch eine verpflichtende Umfrage bei den Eltern hinsichtlich dem Wunsch nach einer Mittags- bzw. Nachmittagsbetreuung durchgeführt hat. Mit heutigem Tag sind es 10 Kinder, die eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen möchten (die Zusage der Eltern ist verpflichtend). Bereits ab 8 Kindern sind Gemeinden verpflichtet, eine Mittags- bzw. Nachmittagsbetreuung anzubieten. In Nachbargemeinden wird die Mittags- und Nachmittagsbetreuung über den Verein „Tagesmütter“ abgewickelt. Erste Gespräche mit dem Verein „Tagesmütter“ haben bereits stattgefunden. In St. Anton findet die Mittags- und Nachmittagsbetreuung am Dienstag statt, da an diesem Tag am Nachmittag Schule ist. Die Betreuungszeit des

Vereins „Tagesmütter“ beschränkt sich auf die Zeit zwischen 11:30 bis 13:25 Uhr. Um 13:25 Uhr beginnt der Nachmittagsunterricht. Nach dem Unterricht um 15:15 Uhr erfolgt die Betreuung der Kinder bis 16:05 Uhr durch eine Lehrperson der Volksschule St. Anton. Ab 8 Kindern fördert das Land Vorarlberg bis zu 60 % der reinen Lohnkosten und ab 12 Kindern würde die Betreuung auch mit Bundesmitteln gefördert. Die Kosten pro Kind für die Betreuung belaufen sich auf € 10,-- pro Monat. Zuzüglich zu diesem Betrag kommen die Kosten für das Mittagessen. Diese betragen € 4,24 pro Kind (zugestellt nach St. Anton). Ab dem kommenden Schuljahr wird Montafon weit ein einheitlicher Betrag von € 4,-- pro Mittagessen verrechnet. Bei 4 Dienstagen im Monat sind dies € 16,-- für das Mittagessen plus €10,-- für die Betreuung und ergibt somit gesamt € 26,-- pro Kind pro Monat. Der Bürgermeister schlägt vor, einen Antrag an das Land Vorarlberg zu stellen, dass die Volksschule St. Anton hinkünftig als Ganztageschule geführt wird.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Einführung der Mittags- und Nachmittagsbetreuung und die damit verbundene Ernennung der Volksschule St. Anton in eine Ganztageschule laut § 11 Schulerhaltungsgesetz.

#### **zu Punkt 10 - Allfälliges:**

Ludwig Meier erkundigt sich nach den Bauarbeiten an der L188 im Bereich der Gemeinde Lorüns. Der Bürgermeister berichtet, dass diese Baumaßnahmen zur Verkehrsverlangsamung an der Ortseinfahrt Lorüns beitragen sollen. Zeitgleich wird ein Gehsteig sowie eine Straßenbeleuchtung errichtet. Die Geschwindigkeitsreduktion von 60 km/h auf 50 km/h hat eine merkliche Lärmreduktion ergeben. Vizebürgermeister Dr. Günter Flatz ist der Ansicht, dass auch in St. Anton vor allem im Wohngebiet (beginnend beim Almahüsli) eine Geschwindigkeitsreduktion Sinn machen würde. Der Vorsitzende versichert, das Anliegen bei der Bezirkshauptmannschaft Bludenz vorzubringen.

Gernot Elsensohn bringt zur Sprache, dass ein Stück des Weges zur Friedhofskapelle durch Grasbewuchs nicht gut begehbar ist. Er schlägt vor, durchgängig einen Kiesweg zu machen, da das Gras bei Nässe eine hohe Rutschgefahr aufweist. Ludwig Meier entgegnet, dass die Gestaltung der Wege und Grünflächen beim Friedhofszubau in Absprache mit der Diözese umgesetzt wurden.

Rudolf Lerch erkundigt sich bezüglich der Haltestellenoptimierung für den mbs-Bus im Bereich Bahnhof St. Anton. Der Vorsitzende erwähnt, dass die gemeindebetreffenden Maßnahmen umgesetzt sind und sich die fehlende Hinweistafel auf dem Grundstück der Montafonerbahn befindet. Der Vorsitzende wird mit dem zuständigen Herrn der Montafonerbahn Kontakt aufnehmen.

Christian Bitschnau erkundigt sich bezüglich einem stattgefundenen Steinschlag im Bereich Halda (HNr. 88). Der Vorsitzende wurde bereits darauf aufmerksam gemacht und hat diesbezüglich mit der Wildbach- und Lawinenverbauung bereits Kontakt aufgenommen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen unter Punkt 10 „Allfälliges“ erfolgen, dankt der Bürgermeister den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern für Ihr Kommen und die konstruktive Mitarbeit. Ebenfalls bedankt er sich bei Gemeindekassier Peter Vergud und schließt um 22:20 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung.

Die Schriftführerin:

.....

Bürgermeister:

.....

Vizebürgermeister:

.....

Gemeindevertreter:

.....